



INHALTSVERZEICHNIS:

Seite 3	Bericht des Präsidenten
Seite 5	Lehrlingskommission
Seite 8	Bildungskommission
Seite 9	Verlagskommission
Seite 10	Vernehmlassungen
Seite 12	Jahresrechnung 2009, Voranschlag 2010 und Revisionsbericht
Seite 14	Protokoll Mitgliederversammlung 2009
Seite 20	Übersicht VZGV

BERICHT ÜBER DIE VEREINSTÄTIGKEIT IM JAHRE 2009

LIEBE SCHREIBERINNEN, SCHREIBER UND VERWALTUNGSFACHLEUTE

Es ist ein seltsames Gefühl, nach acht Jahren den letzten Jahresbericht zu schreiben, und deshalb umfasst dieser Bericht 1 1/3 Jahre, damit mein Nachfolger weniger schreiben muss.

Im Vordergrund standen die **VZGV-Strukturen**. In zahlreichen Arbeitsgruppensitzungen wurden die Statutenentwürfe überarbeitet und Organigramme entwickelt. An einer Zusammenkunft wurden die anderen Fachverbände orientiert, und es wurde eine Vernehmlassung durchgeführt. Das Ergebnis war die Vorlage für die ausserordentliche Generalversammlung vom 12. April.

Die knapp zweistündige Versammlung war intensiv, konstruktiv und in zwei wichtigen Punkten teilweise auch kritisch. Vor allem die **Mitgliederfrage** hatte zu Unsicherheiten, Fragen und Rückweisungen geführt. Wie in vergleichbaren Verbänden zunehmend anzutreffen, war eine Mitgliedschaft der Gemeinden beantragt. Die Einzelmitgliedschaft hätte sich auf die Fachsektionen beschränkt. Mehr oder weniger begründete Ängste konnten nicht aus dem Saal geräumt werden. Eine Konsultativabstimmung über diese Philosophiefrage ergab eine klare Mehrheit für eine Einzelmitgliederlösung ohne Delegiertenversammlung, wobei das Stimmrecht überprüft werden sollte. Das zweite Hauptthema war die **Finanzierung**. Infolge der in den letzten Jahrzehnten geänderten Ausgangslage drängt sich eine neue Lösung auf. Vorgeschlagen war der Grundsatz gemäss dem bewährten Modus des Gemeindepräsidentenverbandes bzw. aufgrund der Einwohnerzahlen. Hier gab es zahlreiche Anregungen, z.B. Variante mit Sockelbeiträgen und Einzelmitgliederbeiträgen usw. Beantragt war, in den Statuten nur den Grundsatz festzulegen, so dass die künftigen Versammlungen flexible Regelungen betreffend Art und Höhe der Beiträge beschliessen können.

Nach jahrelangen Versammlungen mit vorwiegend Routinegeschäften herrschte ausnahmsweise einmal Diskussionsbereitschaft. Das war ein gutes Erlebnis, und bei Rückweisungsanträgen fühlte ich mich beinahe wie ein Gemeindepräsident an einer Gemeindeversammlung. Bei einem solchen Rollentausch kann man lernen, wie auch Fussballer, wenn sie einmal Schiedsrichter sein müssten!? Umgekehrt haben Gemeindeschreiber die Rolle der Stimmberechtigten wahrgenommen und auch nicht immer geglaubt, dass gewisse Tatsachen dann im Geschäftsreglement stehen würden usw.

Aufgrund der Erkenntnisse und Konsultativabstimmungen zur Namens- und Mitgliederfrage wurde der Antrag vom Vorstand zurückgezogen, um eine überarbeitete Vorlage auszuarbeiten. Erfreulich war der Besuch mit über 80 Mitgliedern.

Bei der **Zusammenarbeit mit dem Kanton** stand das neue **Gemeindegesetz** im Vordergrund. Der VZGV ist in Arbeitsgruppen und in der politischen Begleitgruppe aktiv vertreten. Bei solchen Sitzungen werden auch allgemein spannende Fragen aufgeworfen. Wie bedeutend sind eigentlich die Kreisschreiben, bzw. handelt es sich dabei eher um Gesetze oder nur Empfehlungen? In der Praxis sind diese Interpretationen sehr unterschiedlich, und oft wissen Gemeinden gar nicht mehr, welche Kreisschreiben es überhaupt gibt bzw. ob diese noch gültig sind. Das Gemeindeamt hat zugesichert, diese Fragen bald klarzustellen. Viele Kreisschreiben sind auf www.gaz.zh.ch einzusehen, und man müsste sich nicht mehr durch den alten Kreisschreibenordner kämpfen müssen!?

Meine Aufforderungen, kritisch-konstruktiv-positive Echos zu melden oder den Newsletter zu beglücken, werden leider immer noch selten erhört. Dennoch gibt es solche Mails. Im Zusammenhang mit dem Gemeindegesetz wurde von einem Mitglied dazu aufgefordert, «die altertümlichen Ausdrücke Vorsteherschaft, **Gemeindeschreiber** und Rechnungsprüfungskommission» zu ersetzen. Begründet wurde dies damit, dass ein Schreiber beinahe nichts mehr schreibt ausser Mails (trifft auf mich nicht zu) und die RPK die Rechnung gar nicht mehr prüfen darf. Aus meiner Sicht bin ich immer noch lieber Gemeindeschreiber als City Manager oder Direktor, begrüsse jedoch solche Anregungen, um Diskussionen auszulösen.

Am **Gemeindeforum** vom 17. November wurde das Vorgehen bis zum neuen Gemeindegesetz vorgestellt und erste Aspekte erläutert. Sportlich gesehen entsprach diese Veranstaltung dem Einlaufen bzw.



Gemeindeschreiber bilden sich am Gemeindeforum weiter.

Aufwärmen für das wichtige Thema. So stimmt der Zeitplan, um das Ziel einer Inkraftsetzung auf die Amtsdauer 2014/2018 zu ermöglichen. Den Besucherinnen und Besuchern bleibt nach einem eher zu langen Referat das Schlusswort von Regierungsrat Markus Notter in Erinnerung: «So schnell kann schnell sein»!

Verschiedenes

- Die Umsetzung der neuen **Betreibungskreise** war mit wenigen Ausnahmen ohne Widerstand erfolgt. Die Leistungen des Betriebsinspektorates hätten kundengerechter und flexibler sein können. Bei solchen Fachbereichen wird die Verantwortung in Koordination mit dem VZGV vorwiegend durch den Fachverband der Betriebsämter wahrgenommen. Ein Fragezeichen ist bei der Monopolstellung der Software zu setzen. Es ist schwierig zu beurteilen, ob die Vor- oder Nachteile überwiegen.
- Persönlich erstaunt hat mich das eidgenössische Projekt für einen **Fachausweis Gemeindefachfrau/mann**. Grundsätzlich ist jede Weiterbildung zu unterstützen, aber hier kann ich mir ein sinnvolles Produkt kaum vorstellen. Ein eidgenössischer Ausweis scheint mir nur dann sinnvoll, wenn Bundesvorschriften dominieren (z. B. Zivilstands- und Betriebswesen). In beinahe allen anderen Verwaltungsbereichen sind aufgrund des Föderalismus die fachlichen Unterschiede so gross, dass ein gemeinsamer Nenner nur auf sehr tiefem Niveau gefunden werden könnte. Die Gläubigkeit an ein solches Diplom kann scheinbar nicht gestoppt werden! Nicht überraschend hatte eine eidgenössische Lösung auch bei den Lernenden zu einer offensichtlichen Reduktion des Fachwissens geführt. Hier hat das neue System wenigstens andere Vorteile gebracht (vernetztes Denken, Kommunikation usw.).
- Die **Fachsektion Bau und Umwelt** hat verschiedene Veranstaltungen durchgeführt und sucht vor allem den Kontakt und das Gespräch mit den kantonalen Fachstellen, was sehr zu begrüssen ist. Nur so kann das gegenseitige Verständnis für die anspruchsvollen Bauvorhaben verbessert werden.
- Das Thema **E-Government** bleibt aktuell. Vom «Verwalten – ohne Papier und Schalter» gemäss NZZ habe ich noch wenig gespürt. Das Angebot wird ständig ausgebaut. Aus meiner Sicht steht für die Gemeinden in diesem Zusammenhang das Archivierungsproblem weit vorne auf der Prioritätenliste und gleichzeitig auch auf der VZGV-Pendenzenliste. Was wird wie elektronisch archiviert, damit eine ständige Konsultation der Daten künftig möglich sein wird?
- Der Gemeindepräsidentenverband (GPV) hat den 100. Geburtstag in Uster würdig gefeiert und eine Jubiläumsbroschüre «Eine starke Stimme» verfasst.

Die Vereinsversammlung fand erstmals in Opfikon statt. Es war für mich eine Freude, mit dem ehemaligen HWV-Klassenkameraden und heutigen Verwaltungsdirektor von Opfikon, Hansruedi Bauer, den Tag



in der internationalsten Schweizer «Gemeinde» zu organisieren. Aus nostalgischer Sicht ist erwähnenswert, dass der älteste Versammlungsteilnehmer, Hansruedi Leemann (88), nicht nur Alt-Stadtschreiber von Opfikon ist, sondern 1981 unser Verwaltungsfachdozent an der HWV war. Höhepunkt war das Referat von Thomas Kern (CEO Unique). Die Umstellung auf ein Buffet anstelle eines servierten Mittagessens klappte bestens, und die Besichtigung des Flughafens sowie des Glattparkes waren spannend.

Die Mitgliederzahl beträgt Ende 2009 484 (20 Ehren-, 302 Aktiv- und 162 Freimitglieder).

Der Dank geht vor allem an die Vorstandsmitglieder, welche mit unzähligen Papieren, Entwürfen und Terminanfragen zu den VZGV-Strukturen bzw. -Statuten beschäftigt worden sind und nebenbei noch ihr Ressort zu bewältigen hatten. Hier eingeschlossen sind die initiativen Baufachsektionsväter Fridolin Störi und Franz Wipfli. Natürlich geht der Dank auch an die aufmerksamen Leserinnen und Leser des Jahresberichts.

LEHRLINGSKOMMISSION

THOMAS-PETER BINDER, PRÄSIDENT
GOSSAU

Die Lehrlingsausbildung nahm auch im 2009 in den Gemeinden und Städten als wichtiger Eckpfeiler für das zukünftige Berufsfeld öffentliche Verwaltung einen hohen Stellenwert ein. In den überbetrieblichen Kursen und den Fachmodulkursen (in welchen dem/der angehenden Kaufmann/Kauffrau das Branchenwissen praxisorientiert durch gewählte Fachspezialistinnen und Fachspezialisten vermittelt wird) wurden die Leistungsziele der neuen kaufmännischen Grundreform zielgerichtet vermittelt.

Neues Feedbacksystem

Getreu dem Motto «wer rastet – der rostet» war die Lehrlingskommission (Leko) auch im Berichtsjahr innovativ. Die überbetrieblichen Kurse und auch die Fachmodulkurse wurden stets gründlich hinterfragt und ausgewertet, denn die Leko sieht es gegenüber den Lernenden, den Lehrbetrieben sowie der Ausbildung an sich als ihre Pflicht, eine qualitativ hochstehende, moderne und attraktive 3-jährige Branchenausbildung anzubieten. Aus diesem Grund wurde die Einführung eines neuen Feedbacksystems bei den überbetrieblichen und Fachmodulkursen beschlossen. Dies dient in erster Linie als Qualitätssicherungssystem und fördert die Vernetzung zwischen den Lernenden und den Fachlehrpersonen, indem das Feedback seitens der Lernenden didaktischer und methodischer Natur an den Fachlehrer genutzt und umgesetzt wird. Die konkrete Ausarbeitung in Einbezug einer eigens gegründeten Arbeitsgruppe erfolgt im Jahr 2010.

Dank an die unermüdlichen Kräfte der Lehrlingsausbildung

An dieser Stelle möchten wir den Ausbildungsverantwortlichen und den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern der Gemeinde- und Stadtverwaltungen, den Fachlehrpersonen, Prüfungsexperten, Gruppenleitenden und sonstigen betei-

ligten Personen, die sich immer mit grossem Elan und Herzblut für diese Aufgaben zur Verfügung stellen, herzlich für ihren grossen Einsatz bei der Ausbildung der Lernenden danken!

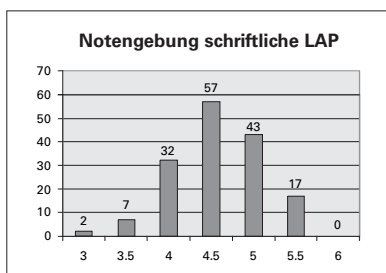
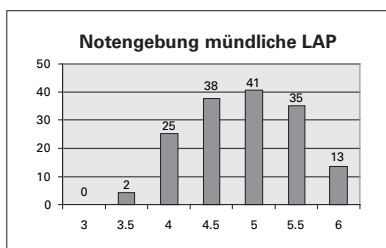
Der durch die hervorragende Zusammenarbeit angetriebene «Ausbildungsmotor» wird durch den beidseitigen unermüdlichen Einsatz zugunsten der nachfolgenden Generationen noch lange nicht rosten!

Wir freuen uns auf die neuen, spannenden Herausforderungen im 2010 – und wer weiss, evtl. mit Ihnen? Engagierte und motivierte Personen, die sich als üK-Leiter/in oder Fachlehrer/in für unseren beruflichen Nachwuchs einsetzen wollen, melden sich bitte bei unserer Geschäftsstelle, Tel. 044 388 71 88, sekretariat@vzgv.ch.

LAP Rückblick

Im Juni 2009 haben 158 Lernende die Lehrabschlussprüfung (LAP) absolviert. Bei der Abnahme der mündlichen LAP waren 33 Prüfungsexperten im Einsatz. Sie haben für jeden Lernenden zwei geeignete Berufsalltagssituationen vorbereitet, welche in einem kleinen Rollenspiel geprüft wurden. An der schriftlichen LAP waren 12 Prüfungsexperten im Einsatz, 19 Experten haben korrigiert. Mit Ausnahme einer Kandidatin haben alle Lernenden den Branchenteil bestanden. Die Prüfungsergebnisse präsentieren sich folgendermassen (Vorjahr in Klammer):

ALS	PE	mündliche LAP	schriftliche LAP	Abschlussnote
5.1 (5.1)	5.0 (5.0)	4.9 (4.9)	4.5 (4.6)	4.8 (4.9)



Neues Lehrlingskommissionsmitglied

Giorgio Cirolì, Gemeindeführer Gemeinde Rümlang, unterstützt seit dem Frühling die Lehrlingskommission. Er wird neu das Ressort der Fach- und Branchenmodule führen. Die komplette Lehrlingskommission finden Sie auf der letzten Seite des Jahresberichts bei der Übersicht VZGV «VZGV auf einen Blick».

Stellenbörse auf der VZGV-Website

Die Stellenbörse auf der VZGV-Website (www.vzgv.ch) hat das primäre Ziel, Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern einen Arbeitsplatz in einer Gemeinde- oder Stadtverwaltung zu vermitteln. Hauptsächlich in den Frühlings- und Sommermonaten (kurz vor den Lehrabschlussprüfungen) entwickelt sich die VZGV-Stellenbörse zu einer wichtigen Plattform. Das Berichtsjahr hat gezeigt, dass die VZGV-Stellenbörse sich etabliert hat. Die Lehrlingskommission verfügt über die nötigen Informationen und Instrumente, damit das Stelleninserat den oder die potenzielle/n Stellensuchende/n zielgerichtet erreicht. Die Lehr-

lingskommission freut es sehr, dass sie auf diese Weise die frischgebackenen Berufsleute nach der Lehrabschlussprüfung zum letzten Mal tatkräftig unterstützen kann.

Bitte melden Sie uns Ihr Stelleninserat, um dem abtretenden Jahrgang der Lehrzeit 2007-2010 einen direkten Anschluss zu ermöglichen.

Tagungen und Anlässe

Wie jedes Jahr richtete die Lehrlingskommission eine Tagung für die Ausbildungsverantwortlichen und eine für die Fachlehrpersonen aus. Beide Anlässe waren wiederum sehr gut besucht. Die primären Ziele «Netzwerkbildung» und «Informations- und Erfahrungsaustausch» wurden erreicht.

Lehrlingsaläre

Die Lehrlingskommission hat beschlossen, die Lehrlingsaläre wie folgt beizubehalten:

- 1. Lehrjahr: CHF 750
- 2. Lehrjahr: CHF 950
- 3. Lehrjahr: CHF 1300

QualiStar – das Ausbildungszertifikat für Gemeinden

Die Lehrlingskommission hat mit dem «QualiStar» eine Zertifizierung entwickelt, welche die Qualität der Berufsbildung in den Gemeinden prüft und sicherstellt. Anhand von 20 Kriterien und zahlreichen Unterkriterien können die Gemeinden ihre Ausbildungsqualität selber einschätzen. Unter die Lupe genommen werden die vier wichtigsten Bereiche: Anstellungsverfahren, Einführungsphase, Bildungsprozess sowie Verantwortung und Abschluss. Das Label ist ein Steuerungsinstrument für die Lehrbetriebe, um die Qualität ihrer betrieblichen Ausbildung kontinuierlich weiterzuentwickeln und so die Bildungsqualität laufend zu verbessern. Erfüllt eine Gemeinde die Vorgaben des VZGV, kann sie die Zertifizierung der Berufsbildung und damit das

Qualitätslabel «QualiStar» beantragen. Da aufgrund der demagogischen Entwicklung bald ein Überschuss an Lehrstellen entsteht, dürften zertifizierte Betriebe mit dieser nachweisbaren Ausbildungsqualität über einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil bei Jugendlichen auf Lehrstellen-suche verfügen.

Und das sind die ersten zehn zertifizierten Gemeinden: Dietlikon, Dübendorf, Dürnten, Pfäffikon, Regensdorf, Steinmaur, Unterstammheim, Uster, Volketswil und Wangen-Brüttisellen. Kantonsrätin Karin Mäder-Zuberbühler gratulierte an der Tagung für Ausbildungsverantwortliche vom 2. Juli 2009 den Vertreterinnen und Vertretern dieser Gemeinden und überreichte ihnen die frisch erworbenen Zertifikate.

Skills-Camp

Mit der absoluten Rekordteilnehmerzahl von 134 Lernenden (aufgeteilt in zwei Wochen) fand auch



dieses Jahr das Skills-Camp für die Lernenden im dritten Lehrjahr in Appenberg BE statt. Einmal mehr hat das Feedback gezeigt, dass das Skills-Camp ein voller Erfolg ist und sich als wichtiger «Boxenstopp» in der Lehrzeit erweist. Jene Kompetenzen, die im Lehrbetrieb, in der Schule oder in der Branchenausbildung kaum Platz finden, werden im Skills-Camp gezielt gefördert. Team- und Gruppenbildung/Gruppenarbeit, Zeitmanagement, Kommunikationssituationen, Projektarbeit, Kreativität – die Liste der in den Wochen in strengen Modulen, aber auch spielerisch/sportlich vermittelten «Soft-Skills» ist lang.

Den Leiterinnen und Leitern sowie den Lernenden haben die zwei Wochen gefallen, die Rückmeldungen waren sehr positiv. Die Lehrlingskommission ist überzeugt, den Lernenden viele neue, spannende Erfahrungen in den Berufsalltag und das Privatleben mitzugeben zu haben.

BILDUNGSKOMMISSION

ADRIAN HAUSER, PRÄSIDENT
HIRZEL

Die Bildungskommission hat sich an drei Sitzungen mit den Bildungsthemen der kommunalen Verwaltung befasst. Sie hat sich mit dem Ausbau des Angebotes der Führungsausbildung befasst und im Projektteam «Eidgenössischer Fachausweis Gemeindefachmann/-frau» des Schweizerischen Gemeindeverbandes mitgewirkt. Schliesslich hat sie sich für die fundierte Information der Gemeinden über die Neuerungen der Hundeordnung eingesetzt.

Bildungsangebot 2009 in Zahlen

Die Bildungskommission bot im Jahre 2009 34 Kurse an. Zwei Kurse konnten wegen der starken Nachfrage zusätzlich durchgeführt und neun mussten leider abgesagt werden. Somit haben an 27 Kursen insgesamt 443 Personen teilgenommen.

Gemeinsames Angebot mit Fachverbänden

Das mit den Fachverbänden zum fünften Mal durchgeführte Schulungsangebot «Die Vielfältigkeit Ihrer öffentlichen Verwaltung» hat mit insgesamt 190 Teilnehmenden an den 11 Modulen einen sehr guten Anklang gefunden. Dieses Angebot wird jährlich in den Monaten Oktober bis Dezember durchgeführt und richtet sich an neue Mitarbeitende und diejenigen, welche ihr Wissen erweitern und die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Abteilungen besser verstehen möchten.

Behördenschulung

Im Jahr 2009 wurden keine Behördenschulungen durchgeführt. Im Wahljahr 2010 bietet der VZGV den neuen (und alten) Behördenmitgliedern wieder eine umfassende Palette an Schulungsangeboten an.

Diplomfeiern am Institut für Verwaltungs-Management an der Zürcher Hochschule Winterthur (IVM)

An der Diplomfeier vom 24. September 2009 konnten folgende Diplome überreicht werden:

- 20 Fachausweise Dipl. VerwaltungsmanagerIn / Dipl. GemeindeschreiberIn
- 11 Fachausweise Öffentliche Finanzen und Steuern
- 3 Fachausweise Öffentliches Planungs- und Bauwesen
- 6 Fachausweise Öffentliches Sozialwesen

Weitere Infos und das aktuelle Bildungsangebot finden Sie unter www.vzgv.ch, Rubrik Bildung.

VERLAGSKOMMISSION

BEAT MEIER, PRÄSIDENT
GEROLDSWIL

Elektronische Formulare

Die Nachfrage und das Interesse an elektronischen Formularen war weiterhin – und bedauerlicher Weise – sehr gering. Noch immer blieben die Vorteile von digitalen, intelligenten Formularen unerkannt. Die kantonalen Amtsstellen und weitere öffentliche Körperschaften haben das Formularsortiment zwar ausgebaut, eine zentrale «Bezugsmöglichkeit» für die Bevölkerung und Unternehmen besteht indes noch nicht. Allenfalls kommt mit der Suisse ID und der kantonalen eGovernment-Strategie wieder etwas mehr Schwung in die Sache. Denn eines ist klar: Elektronische Formulare haben nur Vorteile.

Fachschriften

Die etablierten, praxisbezogenen Fachpublikationen «Baurechtliche Entscheide Zürich» und «PBG aktuell» wurden durch die bisherigen Verfasserinnen in gewohnt kompetenter Art und Weise redigiert. Die Arbeitsmittel sind aus dem Alltag in den Bausekretariaten nicht mehr weg zu denken. Die seit bald 10 Jahren unveränderten Abonnementskosten wurden auf das kommende Jahr um Fr. 15.– erhöht.

Fachliteratur

Die angebotene Fachliteratur war nach wie vor beliebt und ist teilweise in der ganzen Deutschschweiz bekannt. In zwei Projekten haben sich

aber unerwünscht grosse Verzögerungen eingestellt. Einerseits konnte der in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeindeamt Zürich geplante Ergänzungsband zum Kommentar Gemeindegesetz trotz mehreren Terminabsprachen aus Ressourcenründen bei den kantonalen Stellen nicht fertig gestellt werden. Auch die neu geplante Fachliteratur «Polizeiwesen in der Gemeinde» verzögert sich weiter. Mit der bevorstehenden Revision der Straf- und der Zivilprozessordnung bzw. deren Auswirkungen ist die Fachliteratur gar in Frage gestellt. Das «Kleine Rechtsbuch für Wahlbüromitglieder» wurde von der Verlagskommission in eigener Regie überarbeitet.

eGovernment

In zahlreichen Arbeitsgruppen wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen erhoben, Umfragen vorbereitet und ausgewertet sowie Möglichkeiten für Regelungsinhalte geprüft, um die schweizerische bzw. kantonale eGovernment-Strategie umsetzen zu können.

Ein spezieller Dank für die geleistete Arbeit und tatkräftige Unterstützung geht an die Mitglieder der Verlagskommission, an Christian Erzinger mit dem Team von der KDMZ, an Bruno Häusler von der Stutz Druck AG sowie an alle Autoren von Fachschriften und Fachliteratur.

VERNEHMLASSUNGEN

ANDREAS SPRENGER
RÜTI

Übersicht

Im Berichtsjahr hat der VZGV nachfolgende Vernehmlassungen geprüft und erledigt:

Bezeichnung der Vernehmlassung	Was hat der VZGV gemacht?
Bundesgesetz über die Unternehmens- Identifikationsnummer	Verzicht auf eine Vernehmlassung
Verordnung zum Berufsbildungsgesetz	Verzicht auf eine Vernehmlassung
Gesetz über die ambulante Kinder- und Jugendhilfe	Verzicht auf eine Vernehmlassung
Teilrevision Lohnsystem Neuregelung Lohnerhöhung und Einmalzulagen	Der VZGV hat sich in seiner Vernehmlassung für die Halbierung der heutigen Lohnstufen im Erfahrungs- und Leistungsbereich ausgesprochen. Ebenso möchte der VZGV auf die Unterscheidung der Erfahrungs- und der Leistungsstufen verzichten. Diese Änderungen ermöglichen im Lohnfestsetzungsprozess den Vorgesetzten mehr Spielraum und den Angestellten mehr Lohnentwicklungspotenzial. Ein bedeutungsvolles Thema sind ferner die Einmalzulagen. Der VZGV befürwortet die Festlegung des Mindestbetrages von Fr. 500.00 bzw. des Maximalbetrages von Fr. 8'000.00 für die Ausrichtung einer Einmalzulage.
Teilrevision Lohnsystem, Anpassung einzelner Richtpositionen	Verzicht auf eine Stellungnahme.
Geoinformationsgesetz	Zusammen mit einigen Fachpersonen aus Gemeinde-/Stadtverwaltungen wurde eine Vernehmlassung ausformuliert. Auf Grund des Bundesgesetzes über die Geoinformation sind die Kantone verpflichtet, die notwendigen Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Im Vernehmlassungsverfahren wurden diverse Bestimmungen kritisch hinterfragt und aus praktischer Sicht Optimierungsvorschläge unterbreitet oder Anregungen zur Präzisierung vorgeschlagen.
Teilrevision des Schweizerischen ZGB (Elterliche Sorge) und des Schweizerischen Strafgesetzbuches	Der VZGV begrüsst die Teilrevision des ZGB mit dem Ziel, dass das Sorgerecht nach einer Scheidung von Gesetzes wegen beiden Eltern zustehen soll. Insbesondere auch bei unverheirateten Eltern befürwortet der VZGV die Wirkung des gemeinsamen Sorgerechtes, sofern das Kindesverhältnis zum Vater durch Anerkennung begründet wird. In der Vernehmlassung weist der VZGV auf die Problematik hin, wenn die Eltern miteinander zerstritten sind. Die neue Rechtsgrundlage führt bei den Kinderschutzbehörden (Vormundschaftsbehörden) zu einer wesentlichen Mehrarbeit.
Steuerrekursgericht und Baurekursgericht	In Koordination mit dem Verband der Steuerämter des Kantons Zürich und der Fachgruppe Bau unterstützt der VZGV die administrative Unterstellung der Bau- und der Steuerrekurskommissionen unter das Verwaltungsgericht. Neu heisst die Steuerrekurskommission Steuerrekursgericht und im Bauwesen ist das Baurekursgericht erste Beschwerdeinstanz im Rechtsmittelverfahren.
Anpassungen Behördenorganisation und kantonales Prozessrecht	Der VZGV hat sich befürwortend für die Anpassung der kantonalen Behördenorganisation und des kantonalen Prozessrechts in Straf- und Zivilsachen an die neuen Prozessgesetze des Bundes ausgesprochen.
Änderungen Raumplanungs- und Baugesetz	Die Fachgruppe Bau hat sich eingehend mit der Revision des Raumplanungs- und Baugesetzes befasst. Trotz intensiven Bemühungen ist es nicht gelungen, eine gemeinsame Vernehmlassung mit dem Gemeindepräsidentenverband zu erstellen.
Änderungen Verordnung über die politischen Rechte	Der VZGV befürwortet die Vernehmlassungsantwort des Gemeindepräsidentenverbands. Beide Verbände haben sich zu einer gemeinsamen Vernehmlassung ausgesprochen. Die Änderungen in der Verordnung über die politischen Rechte umfassen im Wesentlichen die Nachführungen an das übergeordnete Recht. Als wichtige Änderung ist die Pflicht für alle Stimmberechtigte, den Stimmbrechtsausweis in jedem Falle zu unterzeichnen.

Bezeichnung der Vernehmlassung	Was hat der VZGV gemacht?
Änderungen des schweizerischen Zivilgesetzbuches ZGB (Erwachsenenschutz, Personenrecht und Kindesrecht, KESB)	Mit den neuen Bestimmungen wird das Vormundschaftsrecht grundlegend überarbeitet. Die Vorlage geht jedoch dem VZGV in einigen Bereichen zu weit. So ist nichts gegen eine Fachbehörde einzuwenden, jedoch sind die Kriterien dafür zu hoch gesetzt. Das Milizsystem hat sich bewährt und ist beizubehalten. Das interkommunale System wird «unter gewissen Voraussetzungen» gegenüber der kantonalen Trägerschaft bevorzugt. Der VZGV ist der Ansicht, dass auch ein interkommunales Behördensystem die geforderte Fachlichkeit erfüllen kann. Unter dieser Voraussetzung werden als Perimeter für eine interkommunale Zusammenarbeit von Gemeinden/Städten mindestens 20'000 Einwohner/innen empfohlen.
Neuordnung Pflegefinanzierung	Verzicht auf eine Vernehmlassung
Totalrevision des eidgenössischen Bürgerrechtsgesetzes	Im Rahmen des Untervernehmlassungsverfahrens wurde der Fragebogen ausgefüllt.
Sonderpädagogisches Konzept	Verzicht auf eine Vernehmlassung

Die ausführlichen Stellungnahmen finden sich auf der Homepage www.vzgv.ch/Vernehmlassungen.

Wahlen und Abstimmungen für Kirchen

Im Herbst 2009 beteiligte sich der VZGV aktiv an den Diskussionen bezüglich Vollzug der gesetzlichen Änderungen bei kirchlichen Abstimmungen. Diese Neuerungen (Abstimmungsrecht für 16-Jährige und Ausländerstimmrecht) sind für die Gemeinden bedeutungsvoll und führen sowohl in der Vorbereitung als auch am Abstimmungstag selber zu veränderten Prozessabläufen. Im Dialog mit den Kirchen, dem Gemeindeamt und dem Statistischen Amt wurden die anstehenden Änderungen intensiv diskutiert und gemeinsam nach unbürokratischen Lösungen für den Vollzug der neuen gesetzlichen Grundlage gesucht. Die Gemeinden wurden spät (für einzelne sogar zu spät) darüber orientiert und mussten ihrerseits kurzfris-

tig darauf reagieren. In der Vernehmlassungsphase hatten weder Kanton noch Gemeinden eine Chance, die Kirchen von diesen Absichten abzu lenken.

Revision Gemeindegesetz

Der VZGV ist in der Unterarbeitsgruppe «Organisation» des Gemeindeamtes vertreten und beteiligt sich an den Beratungen für ein neues Gemeindegesetz. Im Berichtsjahr fanden 10 Sitzungen statt. Am Gemeindeforum 2009 berichtete das Gemeindeamt über die wesentlichen Neuerungen. Es ist vorgesehen, das neue Gemeindegesetz im Jahr 2010 zu Händen der Vernehmlassung zu verabschieden.

Bestellung Kursbroschüren und weitere Informationen bei:

Geschäftsstelle VZGV

Postfach

8034 Zürich

Tel: 044 388 71 88; Fax 044 388 71 80

E-Mail: sekretariat@vzgv.ch

Homepage: www.vzgv.ch

JAHRESRECHNUNG 2009

ERFOLGSRECHNUNG		RECHNUNG 2008		VORANSCHLAG 2009		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.	AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.	AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.
0	Allgemeine Vereinsorganisation	109'805.10	37'418.75	117'100.00	38'200.00	114'140.45	38'150.40
011	Versammlungen und Anlässe	10'189.35	0.00	21'000.00	0.00	18'530.75	0.00
012	Vorstand	48'278.70	0.00	52'000.00	0.00	55'001.85	0.00
013	Vereinsverwaltung	34'140.05	36'918.75	31'100.00	37'700.00	31'756.50	37'650.40
014	Öffentlichkeitsarbeit	17'197.00	500.00	13'000.00	500.00	8'851.35	500.00
21	Lehrlingsausbildung	922'367.00	922'367.00	736'500.00	736'500.00	858'160.00	858'160.00
211	Allgemeines	391'109.60	269'451.00	225'500.00	207'000.00	393'256.30	260'272.00
212	Fachmodule	72'014.55	77'550.00	29'000.00	0.00	32'102.65	1'000.00
213	Orientierungs- und Fachtagungen	10'199.30	6'225.00	25'000.00	7'000.00	6'522.05	6'000.00
214	Überbetriebliche Kurse	266'489.25	399'267.00	268'000.00	345'000.00	237'072.40	425'550.00
215	Schulungen	43'806.20	48'890.00	39'000.00	50'000.00	43'346.00	33'930.00
216	Lehrlingslager	115'849.60	116'850.00	123'500.00	123'500.00	120'179.00	127'300.00
217	LAP	22'898.50	4'134.00	26'500.00	4'000.00	25'681.60	4'108.00
23	Weiterbildung	291'719.50	329'568.00	293'000.00	303'000.00	228'078.30	268'200.00
231	Kurse	210'138.15	219'288.00	240'000.00	255'000.00	195'884.15	225'070.00
233	Behördenschulung	31'969.85	51'400.00	0.00	0.00	0.00	0.00
234	Schulungen Fachverbände	49'611.50	58'880.00	43'000.00	48'000.00	32'194.15	43'130.00
235	Fachtagungen	0.00	0.00	10'000.00	0.00	0.00	0.00
3	Verlag	193'337.30	240'401.10	90'000.00	168'000.00	68'807.20	91'210.85
311	Fachschriften-/Formularverlag	193'337.30	240'401.10	90'000.00	168'000.00	68'807.20	91'210.85
Total Aufwand / Ertrag		1'517'228.90	1'529'754.85	1'236'600.00	1'245'700.00	1'269'185.95	1'255'721.25
Ertragsüberschuss		12'525.95		9'100.00			
Aufwandüberschuss							13'464.70
Total		1'529'754.85	1'529'754.85	1'245'700.00	1'245'700.00	1'269'185.95	1'269'185.95

BILANZ		1. JANUAR 2009		31. DEZEMBER 2009	
		AKTIVEN Fr.	PASSIVEN Fr.	AKTIVEN Fr.	PASSIVEN Fr.
100100	Postcheckkonto	291'648.21		473'530.81	
101500	Debitoren	4'346.55		17'392.65	
102000	Depositenkonto ZKB	72'746.05		100'754.30	
102100	Aktienkapital Federas	150'000.00		150'000.00	
103100	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	26'362.00		38.50	
200001	Kreditoren-Sammelkonto		83'650.55		112'952.15
203200	Fonds für Lehrlingsausbildung		83'093.25		317'942.75
203500	Fonds für Autoren		16'936.00		17'768.50
218900	Übrige Verrechnung		15'265.00		0.00
239000	Eigenkapital		319'834.51		306'369.81
Total		518'779.31	518'779.31	755'033.21	755'033.21

VORANSCHLAG 2010

ERFOLGSRECHNUNG		VORANSCHLAG 2009		RECHNUNG 2009		VORANSCHLAG 2010	
		AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.	AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.	AUFWAND Fr.	ERTRAG Fr.
0	Allgemeine Vereinsorganisation	117'100.00	38'200.00	114'140.45	38'150.40	129'000.00	38'200.00
011	Versammlungen und Anlässe	21'000.00	0.00	18'530.75	0.00	23'000.00	0.00
012	Vorstand	52'000.00	0.00	55'001.85	0.00	52'000.00	0.00
013	Vereinsverwaltung	31'100.00	37'700.00	31'756.50	37'650.40	38'500.00	37'700.00
014	Öffentlichkeitsarbeit	13'000.00	500.00	8'851.35	500.00	10'500.00	500.00
015	Fachsektion Bau und Umwelt	0.00	0.00	0.00	0.00	5'000.00	0.00
21	Lehrlingsausbildung	736'500.00	736'500.00	857'560.00	857'560.00	777'580.00	777'580.00
211	Allgemeines	225'500.00	207'000.00	392'656.30	260'272.00	240'000.00	243'080.00
212	Fachmodule	29'000.00	0.00	32'102.65	1'000.00	55'560.00	0.00
213	Orientierungs- und Fachtagungen	25'000.00	7'000.00	6'522.05	6'000.00	25'000.00	7'000.00
214	Überbetriebliche Kurse	268'000.00	345'000.00	237'072.40	424'950.00	264'000.00	350'000.00
215	Schulungen	39'000.00	50'000.00	43'346.00	33'930.00	39'500.00	50'000.00
216	Lehrlingslager	123'500.00	123'500.00	120'179.00	127'300.00	123'500.00	123'500.00
217	LAP	26'500.00	4'000.00	25'681.60	4'108.00	30'020.00	4'000.00
23	Weiterbildung	293'000.00	303'000.00	228'078.30	268'200.00	391'000.00	411'000.00
231	Kurse	240'000.00	255'000.00	195'884.15	225'070.00	235'000.00	238'000.00
233	Behördenschulung	0.00	0.00	0.00	0.00	113'000.00	125'000.00
234	Schulungen Fachverbände	43'000.00	48'000.00	32'194.15	43'130.00	43'000.00	48'000.00
235	Fachtagungen	10'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
3	Verlag	90'000.00	168'000.00	68'807.20	91'210.85	20'000.00	74'500.00
311	Fachschriften-/Formularverlag	90'000.00	168'000.00	68'807.20	91'210.85	20'000.00	74'500.00
	Total Aufwand / Ertrag	1'236'600.00	1'245'700.00	1'268'585.95	1'255'121.25	1'317'580.00	1'301'280.00
	Ertragsüberschuss	9'100.00					
	Aufwandüberschuss				13'464.70		16'300.00
	Total	1'245'700.00	1'245'700.00	1'268'585.95	1'268'585.95	1'317'580.00	1'317'580.00

BERICHT DER RECHNUNGSREVISOREN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

In unserer Eigenschaft als Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung 2009 des Vereins Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV) geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Laufende Rechnung einen Aufwand von CHF 1'269'185.95 und einen Ertrag von CHF 1'255'721.25 aufweist, bei einem ausgewiesenen Aufwandüberschuss von CHF 13'464.70,
- die Bilanz Aktiven und Passiven von CHF 755'033.21 aufweist und sich das Eigenkapital auf CHF 306'369.81 beläuft,
- der Bestandesnachweis für die bilanzierten Aktiven vorliegt,

- die Einnahmen und Ausgaben – soweit unsere stichprobeweise Prüfung ergab – vollständig gebucht und durch Belege nachgewiesen sind.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen, und danken dem Kassier für die korrekte und übersichtliche Rechnungsführung.

Effretikon/Dänikon, 17. März 2010

Die Revisoren:

Nicole Kauflin

Lukas Kalberer

PROTOKOLL

MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM FREITAG, 5. JUNI 2009, IN OPFIKON-GLATTBRUGG, NOVOTEL ZÜRICH, AIRPORT MESSE

Vorsitz

Pius Rüdüsüli, Präsident

Protokoll

Marcel Wehrli, Aktuar

Anwesend

Es sind 138 Anmeldungen von Gästen, Ehrenmitgliedern, Freimitgliedern und Mitgliedern eingegangen

Referent

Thomas Kern, CEO Unique, zum Thema
«Herausforderung Flughafen Zürich»

Gäste

Walter Fehr, Stadtpräsident Opfikon-Glattbrugg
Irene Enderli, Vizepräsidentin GPV
Bruno Begni, Präsident Stiftung Chance
Caroline Brüesch, Leiterin IVM
Roger Bachmann und Hansueli Nüssli, Verband der Gemeindesteuerämter VGS
Beat Binder, Präsident IG ICT
Lucien Brühlmann, Präsident VGSH
Daniel Bugada, Präsident ZVZ
Bernhard Egg, Präsident Vereinigung der Bezirksräte Kt. Zürich
Arthur Helbling, Amtsleiter Gemeindeamt
Christian Erzinger, Geschäftsführer KDMZ
Remo Buob und Daniela Fusco, Verband Zürcher Einwohnerkontrollen VZE
Elisabeth Gamma, Präsidentin FV für Zusatzleistungen AHV/IV Kt. Zürich
Martin Jurt, Leiter ZD, Staatskanzlei Kt. Zürich
Nicole Kauflin, Verband Zürcher Finanzfachleute VZF
Erwin Keller, Präsident VPZS

Begrüssungen

Präsident Pius Rüdüsüli begrüsst zur 152. Mitgliederversammlung und heisst die Gäste, die Ehrenmitglieder sowie die Vereinsmitglieder erstmals in Opfikon willkommen. Er erinnert sich an seinen ersten Besuch als HWV-Student vor 28 Jahren in Opfikon. Der damalige HWV-Dozent und Alt-VZGV-Präsident Hans Rudolf Leemann, der ehemalige Stadtpräsident Bruno Begni sowie der heutige Verwaltungsdirektor und Organisator Hansruedi Bauer sind auch heute noch frisch und munter dabei. Das beweist die Bedeutung einer VZGV-GV. Entschuldigt haben sich Ehrenpräsident Paul Imhof und GPV-Präsident Hans-Peter Hulliger.

Stadtpräsident Walter Fehr überbringt die Grüsse der Gastgeberstadt Opfikon-Glattbrugg. Mit vielen spannenden Informationen stellt er die Flughafenstadt vor. In seinen Ausführungen geht er auf die geschichtliche Entwicklung, die aktuellen Aufgaben- und Problemstellungen und auf weitere Themen ein, welche Opfikon-Glattbrugg beschäftigen. Besonders der Glattpark, der eine positive Ausstrahlung auf die ganze Region hat, ist städtebaulich für Wohnen und Arbeiten wegweisend. Weiter hebt der Gemeindepräsident die zentrale Lage, den eigenen See, die gute öV-Anbindung und die 18'000 Arbeitsplätze dieser Gemeinde mit rund 15'000 Einwohnern hervor. Diese hohe Anzahl von Arbeitsplätzen besteht auch dank den vielen Grossfirmen, die sich in Opfikon-Glattbrugg angesiedelt haben. Walter Fehr wünscht den Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine schöne Versammlung.

Pius Rüdüsüli verdankt die Ausführungen und wünscht dem Präsidenten weiterhin viel Geschick und Erfolg für die Entwicklung von Opfikon-Glattbrugg.

Statutarische Geschäfte

Die Vereinsmitglieder sind rechtzeitig zur Versammlung eingeladen worden. Gegen die Geschäftsliste werden keine Einwendungen erhoben.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und auf Antrag des Präsidenten in offener Abstimmung gewählt:

- Urs Müller, Wallisellen
- Peter Menzi, Oberengstringen

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 15. Mai 2008 in Rheinau

Das im Jahresbericht abgedruckte Protokoll – verfasst von Urs Keller – wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht 2008 (152. Vereinsjahr)

Der in der Einladung zur heutigen Versammlung abgedruckte Jahresbericht zeigt zusammenfassend auf, dass sich auch das Jahr 2008 unter der Führung von Präsident Pius Rüdüsüli für den Vorstand und die Organe des VZGV sehr arbeitsreich und intensiv gestaltete.

Der Vorsitzende weist auch auf den Newsletter hin, der regelmässig erscheint.

Zur Revision des Gemeindegesetzes hat Pius Rüdüsüli einen Aufruf für Anregungen im Newsletter platziert und 10 Mitteilungen erhalten. Die Änderungen im Gesetz über die politischen Rechte zum Wahlsystem mit den gedruckten Wahlvorschlägen sind im Kantonsrat pendent. Die neuen Bestimmungen sollten aber pünktlich zu den nächsten Gesamterneuerungswahlen in Kraft treten. Das heutige System hat sich nicht bewährt und muss wieder vereinfacht werden.

Für Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber, Assistentinnen und Assistenten wird ein Kurs zum Thema Wahlen und Abstimmungen angeboten.

«QualiStar», das Qualitätslabel der Lehrlingskommission, soll die Qualität der Lehrlingsausbildung verbessern.

Weiter wird die Neuorganisation des Vormundschafswesens diverse Änderungen mit sich bringen. Auch in diesem Bereich werden Dienstleistungen zentralisiert, was sich mit Sicherheit negativ auf die Kundenzufriedenheit auswirken wird.

Pius Rüdüsüli anerkennt den grossen Arbeits-einsatz und bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern und den übrigen Vereinsgremien, aber auch bei den Organen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochterinstitutionen. Ebenso richtet sich sein Dank an die Verhandlungspartner auf kantonaler Ebene.

Der Jahresbericht wird auf Antrag von Vizepräsident Beat Meier mit Applaus genehmigt.



3. Jahresrechnung 2008

Die Jahresrechnung ist den Vereinsmitgliedern ebenfalls zugestellt worden. Sie schliesst wie folgt ab:

Aufwand	Fr.1'517'228.90
Ertrag	Fr.1'529'754.85
Ertragsüberschuss	Fr. 12'525.95
Eigenkapital	Fr. 319'834.51

Rechnungsführer Reto Linder gibt zu einzelnen Positionen ergänzende Erläuterungen ab. Im Speziellen weist er auf den Lehrlingsfonds hin.

Auch der Bericht der Revisoren ist in den Unterlagen zur Versammlung abgedruckt. Sie empfehlen Genehmigung der Jahresrechnung, verbunden mit dem Dank an den Rechnungsführer für die korrekte und übersichtliche Rechnungsführung.

Beschluss:

Die Versammlung heisst die Rechnung einstimmig gut.

4. Voranschlag 2009

Auch der Voranschlag 2009 wird von Reto Linder vorgestellt. Er begründet die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Der Lehrlingsfonds wird wegen der Neuerungen im Lehrlingsbereich in den nächsten Jahren wieder aufgebraucht sein. Das QMS-System wird durch den VZGV vertreten.

Auf Anfrage weist Reto Linder darauf hin, dass die Behördenschulung erst im nächsten Jahr (Wahljahr) angeboten wird.

Der Voranschlag 2009 sieht bei einem Aufwand von Fr. 1'236'600.00 und einem Ertrag von Fr. 1'245'700.00 einen Ertragsüberschuss von Fr. 9'100.00 vor.

Beschluss:

Die Versammlung heisst den Voranschlag 2009 einstimmig gut.

5. Kurzinformationen VZGV

5.1 VZGV-Strukturen

Pius Rüdüsüli weist auf das wichtige Legislaturziel der Strukturreform hin. Eine Statutenänderung wird die logische Folge sein. Der VZGV wurde vor 153 Jahren gegründet. Eine andere Zeit, welche eine andere Organisation erforderte. Doch schon damals war man vorausschauend genug, zum Beispiel einen Steuersekretär oder einen Stadtrat im Vereinsvorstand zu haben. Heute arbeiten diverse Fachverbände für die Ziele unserer Branche. Leider lassen sich dabei Doppelspurigkeiten, wie die diversen Homepages zeigen, nicht immer vermeiden. Andere Kantone sind in dieser Beziehung besser organisiert. Auch die Finanzierung soll künftig analog Gemeindepräsidentenverband nach Einwohnerzahl und nicht mehr nach Mitgliederbeiträgen erfolgen.

Anhand eines Organigrammentwurfs erläutert der Präsident die Idee einer neuen Verbandsstruktur mit Ressorts und Fachgruppen, an die sich Verbände anschliessen könnten. Mit diesen soll die Zusammenarbeit verstärkt werden. Die Türen werden geöffnet. Es wird keine Revolution stattfinden und Bewährtes soll erhalten bleiben. Die neuen Statuten sollen ab der nächsten Amtsdauer in Kraft treten. Das Label VZGV bleibt. An diesem Namen wird festgehalten.

Der Vorsitzende bestätigt auf Anfrage, dass Freimitglieder, zum Beispiel ehemalige Gemeindegemeindeglieder, auch in den neuen Verbandsstrukturen immer noch ihren Platz finden.

Franz Wipfli, Bausekretär Hausen am Albis, informiert in seinem Kurzreferat über den Stand der Neugründung der Fachsektion Bau und Umwelt. Unter Federführung von Dr. Fridolin Störi,

Winterthur, organisieren sich die Bausekretäre, um den regelmässigen Fachaustausch sowie die Aus- und Weiterbildung als VZGV-Fachgruppe sicherzustellen.

5.2 QMS für Gemeinden (VZGV-Angebot)

Vorstandsmitglied Beat Meier erläutert das QMS-System. Dieses von Simi Winistörfer, Steinmaur, entwickelte System bietet eine optimale Unterstützung bei der IKS-Einführung. Das QMS kann beim VZGV bezogen werden. Die gründliche Schulung und die Wartung sind sichergestellt. Es besteht auch das Angebot, die Funktionen des Systems in den Bezirksverbänden zu präsentieren.

6. Ehrungen, Ernennung von Freimitgliedern

In der Zeit zwischen der letzten und der heutigen Versammlung sind leider verstorben:

- Gerber Alfred, a. Gemeindeschreiber Mettmenstetten
- Scheurer Werner, a. Gemeindeschreiber Pfungen
- Gubler Kurt sen., a. Gemeindeschreiber Russikon
- Egli Ernst, a. Gemeindeschreiber Dielsdorf
- Hasler Edgar, a. Finanzchef Uster

Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken an die Heimgegangenen von den Sitzen.

Der Vorstand konnte seit der letzten Mitgliederversammlung 13 neue Mitglieder aufnehmen. Die anwesenden neuen Mitglieder stellen sich durch kurzes Aufstehen vor.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Anteil der Gemeindeschreiberinnen im Kanton Zürich nach wie vor seit Jahren 10% beträgt.

Ernennung von Freimitgliedern

Im Sinne von Art. 6 der Vereinsstatuten werden die nachstehenden Mitglieder, die seit der letzten Versammlung in den Ruhestand getreten sind, zu Freimitgliedern ernannt:

- Beusch Christian, Steueramt Winterthur
- Furger Thomas, a. Stadtschreiber Dietikon
- Hösli Meinrad, a. Gemeindeschreiber Freienstein
- Kunz Werner, a. Gemeindeschreiber Thalheim a. d. Thur
- Schmid Ulrich, a. Gemeindeschreiber Bubikon
- Schneider Harry, Bausekretär Wangen-Brüttisellen
- Trümpy Werner, a. Gemeindeschreiber Seegräben

Verschiedene Kurzinfos:

In der Reihenfolge der Einladung zur heutigen Generalversammlung und in Ergänzung zu den



zugestellten einzelnen Jahresberichten erhalten folgende Repräsentanten und Exponenten der Tochterorganisationen des VZGV und auch das Gemeindeamt sowie die KDMZ Gelegenheit zur Berichterstattung über ihre Tätigkeit während des letzten Geschäftsjahres und zur Präsentation aktueller Informationen und Anliegen:

Stiftung Chance

- Bruno Begni, Präsident Stiftungsrat

Institut für Verwaltungsmanagement IVM

- Dr. Caroline Brüesch, Institutsleiterin

IG ICT

- Beat Binder, Präsident

Gemeindeamt

- Arthur Helbling, Leiter Gemeindeamt

KDMZ

- Christian Erzinger, Geschäftsführer

Federas

- Stefan Kuchelmeister, Geschäftsführer

Die bezeichneten Repräsentanten der Tochterorganisationen des VZGV, das Gemeindeamt sowie die KDMZ verdanken die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des VZGV.

Referat von Thomas Kern (CEO Unique) zum Thema «Herausforderung Flughafen Zürich»

Der Wohlstand im Kanton Zürich hängt zu einem wesentlichen Teil vom Flughafen ab. Das Spannungsfeld maximale Mobilität / minimaler Lärm stellt eine grosse Herausforderung dar. Der Flughafen ist aber auch der besterschlossene Punkt der Schweiz. Zudem beherbergt er das zweitgrösste Shopping-Center der Schweiz. Der Flughafen bietet 24'000 Arbeitsplätze an, und es werden rund 3 Milliarden Franken an Wertschöpfung erarbeitet. Unique hat als Minimalauftrag die Inlandnachfrage nach Flügen in die Welt hinaus zu befriedigen. Von Zürich aus werden 174 Direktdestinationen, davon zwei Drittel in Europa, angeflogen. Doch auch die Fracht stellt ein wichtiges Standbein dar. Die Wirtschaftskrise macht aber auch vor dem Flughafen nicht Halt. Im Moment wird ein grösserer Rückgang an Fracht und Passagierzahlen verzeichnet. Die weiteren Prognosen sind aber trotzdem optimistisch.

Probleme sind aber auch die ungeklärten politischen Fragen rund um den Flughafen.

Die Lärmbelastung durch die einzelnen Flugzeuge hat wegen der technischen Entwicklung in den letzten Jahren abgenommen. In der Lärmthematik müssen die Bereiche Sicherheit, die grundsätzliche Nordausrichtung und das Belärmen von weniger Leuten im Zentrum stehen.

Unique hat trotz allen Problemen im letzten Jahr eine Auszeichnung als bester europäischer Flughafen erhalten.

Es wird auch in dieser Frage keine Lösung ohne direkte Gespräche und Kompromisse von allen Seiten geben.



Das äusserst spannende Referat wird mit grossem Applaus von der Mitgliederversammlung verdankt.

Schlusswort des Präsidenten

Der besondere Dank geht an den Opfiker Verwaltungsdirektor Hansruedi Bauer als Organisator. Pius Rüdüsüli macht auf das anschliessende Programm aufmerksam und dankt allen für ihre Teilnahme. Unter dem Motto «Kommunikation ist alles» erzählt er zum Abschluss die wichtige Geschichte vom Hasen und vom Bären mit der Todesliste.

Mittagessen und Nachmittagsprogramm

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Novotel Zürich konnten die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wahlweise die

Gepäcksortieranlage des Flughafens Zürich besichtigen oder an einer Führung im Glattpark teilnehmen.

Um 17.00 Uhr, nach einem gemeinsamen «Ausklangtrunk», geht die Versammlung zu Ende.

Beginn der Versammlung: 08.30 Uhr
 Ende der Versammlung: 17.00 Uhr

Für die Richtigkeit

Marcel Wehrli
 Aktuar



DER VZGV AUF EINEN BLICK

VZGV Geschäftsstelle

Mainaustrasse 30,
Postfach, 8034 Zürich,
Tel. 044 388 71 88, Fax 044 388 71 80,
Mail: sekretariat@vzgv.ch

Internet-Adresse

www.vzgv.ch

Vorstand

- Rüdüsüli Pius, Präsident
Herrliberg
- Baumberger Hansjörg, Öffentlichkeitsarbeit
Uster
- Binder Thomas-Peter, Lehrlingsausbildung
Gossau
- Hauser Adrian, Bildung
Hirzel
- Linder Reto, Finanzen
Höri
- Meier Beat, Vizepräsident, Verlag
Geroldswil
- Sprenger Andreas, Vernehmlassungen
Rüti
- Wegmann Marcel, Sekretär, Mitglieder
Flurlingen
- Wehrli Marcel, Aktuar
Fehraltorf

Bildungskommission

- Hauser Adrian, Präsident
Hirzel
- Cassol Yvonne
Grüningen
- Harnisch Manfred
Küsnacht
- Mühlethaler Christian
Bülach
- Staub Peter, Vertreter GPV
- Störi Fridolin, Dr. iur.
Winterthur

Lehrlingskommission

- Binder Thomas-Peter, Präsident,
Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen
Gossau
- Ammann David, Lehrabschlussprüfung
Dübendorf
- Cirolì Giorgio, Betreuung Lehrbetriebe
Rümlang
- Giro Antonella, Projektwoche, LAP-Inferno
Dübendorf
- Lamprecht Baltensperger Katharina,
Vizepräsidentin, Ausbildung Betriebe
Uster
- Lenzinger Sandra, Branchenkunde, üK,
Lehrmittel
Maur

Verlagskommission

- Meier Beat, Präsident
Geroldswil
- Bauder Bruno
Uitikon
- Oberhänsli Felix
Horgen

Mitgliederbestand

Unserem Berufsverein gehören gegenwärtig 484 Mitglieder an, davon sind 302 Aktivmitglieder, 20 Ehrenmitglieder und 162 Freimitglieder. (Stand Dezember 2009)

Die Koordinaten der aufgeführten Personen sind im Internet www.vzgv.ch unter «Organigramm» ersichtlich.